

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 5

Artikel: Menetekel für Mubarak?
Autor: Tickle, Ian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ian Tickle zum Fundamentalismus in Ägypten

Menetekel für Mubarak?

Islamischer Fundamentalismus und Frauenrechte sollen sich ausschliessen. Wie kommt es also, dass er von so vielen Frauen gestützt wird?

Frauen wurden als aktive Agenten des Hamas in Palästina eingesetzt, weil sie von israelischen Soldaten eher verschont würden als Männer. Tausende von verschleierten Frauen in den Strassen Teherans halten den Schah zu stürzen und leiteten die islamische Revolution ein.

Hoffen auf Ausland

Jetzt verschleiern sich die Frauen auch in Ägypten. Eine der berühmtesten Bauchtänzerinnen des Landes, Hala Safi, ein Symbol der Erotik für Millionen ägyptischer Männer, tritt jetzt in langem Kleid und mit weissem Schleier auf, um die Tugenden des Fundamentalismus zu predigen. «Der Prophet hat mich gekleidet», sagt sie Tausenden ihrer weiblichen Anhänger, «und in diesem Moment realisierte ich, dass ich mich nie mehr nackt fühlen werde.»

In Kairo ist das Gefälle zwischen Reichen und Armen so gross, wie es in der industrialisierten Welt nicht mehr der Fall ist. Mit dem Bestreben, die Flut des Fundamentalismus aufzuhalten, versucht die Regierung das internationale Ansehen der Stadt und des Landes zu pflegen und aufzuwerten. Dies in der Hoffnung, dass Reichtum langsam einfliessen werde. Das wird kaum mehr von der heutigen Generation zu erleben sein.

Basis bei den Armen

Unterdessen sind die Fundamentalisten mit den Armen beschäftigt. Dort liegt ihre Stärke, und dort lauert auch die Gefahr für Ägyptens führende Kreise. Unzählige islamische Vorsorgegesellschaften helfen den Armen. Schlagzeilen werden gemacht, indem Touristenbusse angegriffen werden. So wird der gute Ruf der ägyptischen Freundlichkeit, der Ordnung und Sicherheit stark beeinträchtigt.

Die Arbeit der Fundamentalisten mit den Armen, wovon der grosse Teil sich mehr und mehr von der Regie-

rung verlassen fühlt, ist allerdings im grossen und ganzen friedlich. Das Leben und die Seele von unzähligen städtischen Gemeinschaften im Nildelta und im Niltal werden durch fundamentalistische Dienststellen geprägt und geformt.

Volksnaher Fundamentalismus

Die Regierung beklagt sich darüber, dass Iraner Ausbildungslager für Terroristen im Sudan leiten, ohne dass sie dafür bisher Beweise erbracht hat. Jedenfalls gibt es in der arabischen Welt keinen Mangel an Guerillas, bereit, alles zu tun, um eine gemässigte arabische Regierung zu stürzen. Hamas in Palästina zählt Arafats PLO zu dieser Kategorie, und weit mehr Palästinenser als Israeli sind deren Mörder zum Opfer gefallen.

Die Problematik in Ägypten ist das gleiche wie in Iran zur Zeit des Schahs: Die Fundamentalisten haben das Volk auf ihrer Seite. Präsident Mubarak sollte an das Schicksal seines Vorgängers denken und die Geschichte vom Mahl des Belsazar lesen. *(Nach dem Alten Testament gilt Belsazar als letzter König von Babylon. Als er bei einem Gastmahl Gott beleidigte, erschien eine Hand an der Wand und schrieb die von Daniel als Aramäisch «mene mene tekel ufarsin» gelesenen Worte, die von ihm auf den baldigen Untergang Babylons gedeutet wurden. Belsazar wurde 539 v. Chr. ermordet; Red.)*

Er sollte anschliessend konvertieren — oder schnellstens einen beispielhaften Wechsel vornehmen und eine in der Geschichte seines Landes noch nie dagewesene Reformphase

An unsere Leser

Beschäftigt Sie ein Thema zum Zeitgeschehen ganz besonders? Schreiben Sie uns doch. Leserbriefe werden publiziert, wobei wir Sie der Vielfältigkeit zuliebe bitten, sich möglichst kurz zu halten. Besten Dank.

einleiten. Andernfalls ist es sehr wahrscheinlich, dass der weltliche Weg in das 21. Jahrhundert abrupt am Rande eines Abgrundes enden wird. *(Übersetzung: Sandra Sager)*



Fundamentalistische Frauendemonstration in Paris (Foto: Keystone).